Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 72 — **Freitag, den 9. Mai 1930** — **48. Jahrgang**

Brünings Ostprogramm

Keine Verbindung mit dem deutsch-polnischen Handelsabkommen — Doch ein Sofortprogramm
Keine Begrenzung der Osthilfe

Berlin. Wie wir in Ergänzung zu der amtlichen Mitteilung über die Kabinettssitzung am Mittwoch erfahren, liegt die hauptsächliche Bedeutung des Kabinettsbeschlusses darin, daß die hier und da aufgetauchten Pläne einer zeitlichen oder sachlichen Teilung des Programmes fallen gelassen sind, und der ganze Gegenstand sofort in einem Gesamtprogramm erledigt wird. Damit ist sichergestellt, daß die Osthilfe in vollem Umfang vor der Sommerpause des Reichstages erledigt werden soll.

Im übrigen hat sich an den bekannten Grundlagen des Programmes nichts Wesentliches geändert. Auch die Einzelvorlagen, die in den Ressorts ausgearbeitet werden, sind im Grundsatz im Kabinett bereits gebilligt. Es handelt sich bei den Vorbereitungen für die abschließende Kabinettssitzung am kommenden Mittwoch, also nur noch um die gesetzestechnischen Formulierungen. Im Mittelpunkt des Programmes steht die Besitzbefestigung und die Lastensenkung. Dazu kommen die z. T. schon von dem Kabinett Müller gebilligten Fragen des Verkehrs, der Sozialfürsorge und der kulturellen Fürsorge. Das Gesetz wird in Uebereinstimmung mit den ursprünglichen Maßnahmen der Kabinettsberatungen keine schematische Feststellung in der Begrenzung des Osthilfsgesetzes vorsehen. Es wird aber dafür Sorge getragen werden, daß die besonders notleidenden Landesteile auch besonders berücksichtigt werden können. Bei grundsätzlicher Aufstellung des Programms auf fünf Jahre werden hier wie bei der finanziellen Regelung keine langfristigen Formulierungen gewählt werden, damit auch in dieser Beziehung den Bedürfnissen jeweils Rechnung getragen werden kann. Für die Finanzierung dürfte die erste Jahresrate den Mindestbetrag für die laufenden Jahre abgeben, weil im ersten Jahr eine längere Anlaufszeit zur weiteren technischen Vorbereitung und Durchführung erforderlich ist, so daß eigentlich nur noch ein halbes Haushaltsjahr praktisch in Betracht kommt.

Wie wir weiter erfahren, ist von einer Verbindung des Ostprogrammes mit dem deutsch-polnischen Handelsabkommen im Kabinett überhaupt nicht gesprochen worden. Da die Landwirtschaft nach wie vor geschlossen den polnischen Vertrag ablehnt, kann auch eine Verbindung von Polenvertrag und Ostprogramm praktisch nicht in Betracht kommen. Eine sachliche Verbindung des Ostprogramms mit dem Reichshaushalt ist schon dadurch gegeben, daß das Osthilfegesetz in seiner Finanzierung auch auf die bereits vorhandenen Haushaltstitel Bezug nimmt. Ueber eine formelle Verbindung zwischen dem Osthilfegesetz und dem Haushalt sind im Kabinett noch keine Beschlüsse gefaßt worden. Auch die Frage einer solchen Verbindung überhaupt steht noch offen.

Die Lage in Indien

Eine amtliche Darstellung im Unterhaus — Vorläufig Beruhigung eingetreten — Kein Nachgeben gegenüber den Rebellen

London. Der Staatssekretär für Indien, Wedgewood Ben, gab am Mittwoch nachmittag im Unterhaus eine Erklärung ab, die sich weitgehend mit den bereits in der Presse veröffentlichten Berichten über die Vorgänge in Indien deckt. Ein von dem Staatssekretär verlesenes Telegramm bestätigt, daß ein Polizeioffizier bei den Unruhen in Pendschab-Gebiet sieben Salven auf eine Menge abfeuern ließ, wobei — wie man glaube — u. a. der Rädelsführer getroffen worden sei. Eine Eisenbahnpolizeistation wurde von 500 indischen Freiwilligen besetzt. Ein am Mittwoch eingegangenes Telegramm stellt fest, daß in Hooghly und Howrah alles ruhig sei. In Chittagong wurden vier Personen, die, wie man glaube, an einem kürzlichen Ueberfall auf ein Polizeiwaffenlager beteiligt waren, getötet. Die letzten aus Bombay stammenden Berichte verkünden, eine im allgemeinen ruhige Lage. Eine große Kundgebung in Bombay verlief ruhig. Der nationale Trauerstreik aus Anlaß der Verhaftung Gandhis begann am Montag und hielt am Dienstag noch an. Im Spinnereigebiet hätten 44 Betriebe, das sind mehr als die Hälfte, die Arbeit wieder aufgenommen. Truppen werden in diesem Gebiet in Bereitschaft gehalten. In Surat sei die Lage ruhig. Einige Geschäfte seien wieder offen. Eine Mittwoch vormittag aus Bombay eingegangene Mitteilung besagt, daß sich dort Montag und Dienstag keine Unruhen ereignet hätten. Ueber den Erdbebenschaden liegen amtlich noch keine Mitteilungen vor.

Von dem Unterstaatssekretär für Indien wurde im Oberhaus eine gleichlautende Erklärung abgegeben.

Ueber die Vorgänge am Mittwoch liegen aus Indien nur spärliche Berichte vor. In Ranaghat, 70 km von Kalkutta entfernt, wurde eine Polizeistation von einer großen Menschenmenge angegriffen, wobei eine Anzahl Polizisten verletzt wurde. Zwei Inder wurden wegen Angriffes auf Zeitungsverkäufer verhaftet. Die Menge machte den Versuch, das Gefängnis zu stürmen und die Gefangenen zu befreien, wurde jedoch zurückgewiesen. Das Hauptgefahrenzentrum befindet sich gegenwärtig in Bombay, wo nach der Gefangennahme des früheren Sprechers der gesetzgebenden indischen Versammlung, Patel, am Mittwoch abends eine Massenkundgebung stattfindet. Die Erregung in der Stadt ist ziemlich groß. Umfangreiche Vorkehrungen zur Aufrechterhaltung der Ruhe sind getroffen worden.

Gandhis Stellvertreter

Als Führer der indischen nationalistischen Freiwilligen im Kampf um die Unabhängigkeit Indiens ist Abbas Tyabji, den Gandhi schon vor seiner Verhaftung als Stellvertreter bestimmt hatte.

Pilsudski in Wilna

Warschau. Dem „Kurjer Czerwonny" zufolge ist Marschall Pilsudski nach Wilna abgereist, in Begleitung seines Adjutanten. Der Aufenthalt des Marschalls Pilsudski in Wilna dürfte einige Tage dauern. Der Zweck seiner Reise ist unbekannt. Am Vortage seiner Abreise hatte er längere Besprechungen mit dem Ministerpräsidenten und dem Außenminister, über deren Inhalt in üblicher Weise nichts verlautet.

Zu den Arbeiterunruhen in Norwegen

Kopenhagen. Zu den Arbeiterunruhen in Norwegen wird ergänzend gemeldet, daß aus Oslo und Umgebung über 100 Polizisten in das Unruhegebiet entsandt worden sind. Unter dramatischen Umständen wurden mehrere der Arbeiterführer verhaftet. Die Polizei hofft, Herr der Lage zu werden. Sie hat das Gebiet, um das sich die Kämpfe abspielten, besetzt. „Aftenposten" verlangt, daß die Kassen der Arbeiterverbände sofort beschlagnahmt werden, da sie in Norwegen einen Terror ausübten, mit dem verfassungswidrigen Ziel einer Privatorganisation das Monopol über die Holzflößereiarbeit zu sichern.

Henderson reist nach Genf

Längerer Aufenthalt in Paris.

London. Außenminister Henderson wird am Donnerstag zur Teilnahme an der Tagung des Völkerbundsrates abreisen und auf dem Wege nach Genf mindestens 24 Stunden in Paris bleiben. Der Zweck dieses ungewöhnlich langen Aufenthalts in Paris ist noch unbekannt.

Was wird aus dem Warschauer Sejm?

Warschau. Die Parteien des Centrolew haben nunmehr beschlossen, am Freitag mittags dem Staatspräsidenten den Antrag auf Einberufung einer außerordentlichen Sejmsession einzureichen. Die Notwendigkeit der Sejmtagung wird mit der schwierigen Lage des Landes motiviert und außerdem die Kontrolle über die Verwendung der 570 Millionen Budgetüberschüssen gefordert. Damit rührt die Opposition die offene Wunde des Kabinetts Slawek auf, daß sich jeder Kontrolle über die Verwendung der Gelder entziehen will. Wie aus politischen Kreisen verlautet, ist es innerhalb des Kabinetts zu wiederholten Meinungsverschiedenheiten über den Zusammentritt gekommen. Slawek ist gegen die Einberufung und will den Antrag der Opposition mit der Auflösung des Parlaments beantworten, ohne Neuwahlen auszuschreiben. Die Wirtschaftskreise, die dem Regierungslager nahestehen, sind indessen für die Sejmtagung, da eine Reihe wichtiger Gesetze beschlossen werden muß, und aus diesem Grunde sind sie für Verhandlung mit der Opposition, um ein Kompromiß zustande zu bringen, welche Fragen der Sejm zu erledigen hat. unter Ausschluß der Behandlung der Budgetüberschüsse von 570 Millionen, beziehungsweise die Kontrolle darüber. Auch die Angelegenheit Czechowicz soll nicht berührt werden. Der Sejmmarschall Daszynski soll im Laufe des Donnerstag vom Staatspräsidenten empfangen werden und von dieser Unterredung hängt das Schicksal des Sejms ab. Die Lage ist ungewiß. Aber mit Neuwahlen ist vor dem Herbst nicht zu rechnen und wenn, dann gewiß nicht auf Grund der bisherigen Wahlordnung. Aber auch diesmal wird betont, daß alles von Pilsudski abhängt, ob er sich der Meinung Slawels anschließt, oder den Wirtschaftskreisen zuneigt. Die letztere Entscheidung würde den Rücktritt des Kabinetts Slawek noch vor der außerordentlichen Sejmtagung zur Folge haben.

Wieder Verschleppung der Abrüstungsverhandlungen

Genf. Der Präsident des vorbereitenden Abrüstungsausschusses, Loudon, hat an die im Ausschuß vertretenen Regierungen aufgrund seiner Genfer Besprechungen ein Schreiben gerichtet, in dem der bekannte französische Standpunkt vertreten wird, daß ein sofortiger Zusammentritt des Abrüstungsausschusses im Hinblick auf die angeblich bestehenden technischen Schwierigkeiten nicht empfehlenswert sei und die endgültige Entscheidung über die Weiterführung der Abrüstungsarbeiten des Völkerbundes der Septembervollversammlung des Völkerbundes vorbehalten wird. Das Schreiben des Präsidenten Loudon soll in den nächsten Tagen veröffentlicht werden.

In einer Unterredung, die Loudon mit dem deutschen Vertreter im Sicherheitsausschuß, Goeppert, hatte, soll, wie verlautet, der deutsche Vertreter ausdrücklich das Ansinnen auf erneute Verschiebung der Abrüstungsarbeiten des Völkerbundes abgelehnt und die Haltung der deutschen Regierung zu dieser Frage ausdrücklich vorbehalten haben.

Auf deutscher Seite vertritt man nach wie vor den Standpunkt, daß die technischen Vorarbeiten des Völkerbundssekretariats bis zum Juli soweit fortgeschritten sein könnten, daß der Ausschuß zusammentreten könnte, um dann auf Grund der Londoner Beschlüsse die Seeabrüstungsfrage und anschließend die Landabrüstungsfrage abschließend zu behandeln.

Severing zum Doktor h. c. ernannt

Berlin. Die „TAZ" berichtet aus Braunschweig: Der frühere Reichsinnenminister Severing ist von der technischen Hochschule in Braunschweig wegen der Förderung, die er dem neu gegründeten Forschungsinstitut für Erziehungswissenschaften hat zuteil werden lassen, zum Ehrendoktor der technischen Wissenschaften promoviert worden.

Ratifizierung des Youngplanes durch Italien

Berlin. Unter dem Datum des 5. Mai ist, wie Berliner Blätter aus Rom melden, die italienische Ratifizierung des Haager Abkommens über den Youngplan erfolgt.

Großfeuer bei Warschau

Warschau. In der Nacht zum Montag ist in der Nähe von Warschau das Dorf K o z l o w einer Feuersbrunst teilweise zum Opfer gefallen. Es sind 40 Wirtschaftsgebäude, Scheunen und Heuschober niedergebrannt. Neun Personen haben während der Löscharbeiten Verletzungen davon getragen.

Der Wirbelsturm über Texas

Bisher 90 Tote.

Neuyork. Der Wirbelsturm in Texas hat, wie ergänzend gemeldet wird, mehrere Städte vollständig verwüstet, wobei bisher 90 Personen ums Leben gekommen sind, während die Zahl der Verletzten mehrere hundert beträgt. Die Behörden haben umfangreiche Hilfsmaßnahmen ergriffen. Soweit sich bisher feststellen ließ, beträgt der Schaden einige Millionen Dollar.

Parteiführerbesprechung beim Reichskanzler

Berlin. Wie die Vossische Zeitung erfährt, hat Reichskanzler Dr. B r ü n i n g die Führer der in der Regierung vertretenen Parteien zu einer **Besprechung für Donnerstag nachmittag** eingeladen. In der Besprechung soll eine B e s c h l e u n i g u n g der Etatverhandlungen im Haushaltsausschuß erreicht werden. Der Reichskanzler wird sie auch zum Anlaß nehmen, die Fraktionsvorsitzenden über das Ostprogramm zu unterrichten.

Tragödie während einer Hochzeitsfeier

Im Verlaufe einer Hochzeitsfeier in Horn brachte der Telegraphenbote Ejankowski einige Glückwunsch-Telegramme. Die junge Frau bot ihm einen Trunk an, mit der Bitte, das Glas auf ihr Wohl zu leeren. **Kaum hatte der Postbote das Glas ausgetrunken**, als er zusammenbrach. Es stellte sich heraus, daß eine Likörflasche, die im Haushalt nur zur Aufbewahrung von Karbolsäure diente und nicht besonders gekennzeichnet war, unter die für die Hochzeit bestimmten Getränke geraten war. Aus dieser Flasche hatte der Telegraphenbote das erste Glas erhalten. Es wurde sofort ein Arzt gerufen, doch schon auf dem Transport ins Krankenhaus verstarb E. Die Braut erlitt einen Nervenzusammenbruch und versuchte, aus dem Fenster zu springen. Sie konnte nur mit Mühe daran gehindert werden.



Sachsens neuer Ministerpräsident

Der sächsische Landtag nahm am Dienstag die Wahl des neuen Ministerpräsidenten vor. Die Mehrheit erhielt der bisherige Präsident des Sächsischen Staatsrechnungshofes, Dr. S c h i e c k, der ein Beamtenkabinett bilden wird.



Die feierliche Einholnng des Präsidenten der Französischen Republik in Algier
bei seiner Ankunft zur Teilnahme an den Feierlichkeiten, die anläßlich der 100jährigen Zugehörigkeit Algeriens zu Frankreich mit besonderem Pomp veranstaltet werden.

Zwei Löwen im Walde

In der Gegend von Agen in Südfrankreich waren seit einiger Zeit bei den Bauern Gerüchte über das Treiben von zwei Löwen in den Wäldern an der Tarne in Umlauf. Die Löwen, die die Bevölkerung nachts durch ihr unheimliches Brüllen aus dem Schlafe schreckten, plünderten die Schafherden der umliegenden Dörfer und richteten auch sonst großen Schaden an. Die Behörden schenkten den Berichten der Bauern keinen Glauben, bis man eines Tages von einem Hammel, den sein Besitzer im Walde an einen Baum gebunden und allein gelassen hatte, zwei Stunden später nur noch das Gerippe vorfand. Jetzt stellte sich heraus, daß die beiden Löwen während der Ueberschwemmungskatastrophe in Südfrankreich einem Wanderzirkus entflohen sind. Damals rissen die mit rasender Geschwindigkeit hereinbrechenden Fluten das Zirkuszelt um und schwemmten die Raubtierkäfige mit sich fort. Die meisten Tiere ertranken. Den beiden Löwen, einem Weibchen und ihrem Jungen, gelang es offenbar, zu entkommen.

Alle Versuche, die Tiere in eine Falle zu locken, sind bisher mißlungen. Da man die kostbaren Tiere auch nicht töten will, ist jetzt ein tüchtiger Tierbändiger von Hagenbeck bestellt worden, der die beiden Löwen einfangen soll.

Weltausstellung in Antwerpen

Die Hundertjahrfeier der belgischen Unabhängigkeit wird gleich durch zwei Weltausstellungen gekrönt; die Antwerpener und die Lütticher. Die Antwerpener Ausstellung wurde vor einigen Tagen feierlich eröffnet; die der Lütticher erfolgt in den nächsten Tagen. Bewußt mußte man die Frage aufwerfen, ob nicht die Konzentrierung aller Kräfte auf eine einzige Weltausstellung ein besseres Ergebnis gebracht hätte. Aber die Flamen wollten die Ausstellung nicht im wallonischen Landesteil haben und die Wallonen nicht im flämischen. Von Brüssel als Ausstellungsort wollten sowohl Wallonen wie Flamen nichts wissen, und so blieb als einziger Ausweg die Organisierung von zwei Ausstellungen.

Rückkehr des Astor-Lehrers

Lehrer Körber, der angeblich als Unterhändler der deutschen Erbgemeinschaft Emmerich nach Amerika gefahren ist, ist plötzlich in seinem Heimatort Steinheim (Westfalen) wieder aufgetaucht. Statt der 580 Millionen, die er aus dem Erbgut der Neuyorker Familie Astor ausgehändigt erhalten sollte, hat er keinen Pfennig mitgebracht. Er leistete vielmehr den Offenbarungseid. Körber hat bisher noch keine Auskunft darüber gegeben, wo er eigentlich gewesen ist und wo er mit den paar Tausend Mark Spesen, die man ihm zur Ueberfahrt nach Amerika anvertraut hatte, geblieben hat. Es heißt, daß er das Geld in München und Meran durchgebracht hat. Die Berliner Staatsanwaltschaft nimmt dennoch an, daß Körber nach Amerika gefahren ist und dort auch auf Grund der Vollmachten, die ihm die deutschen Erben mitgegeben haben, Geld bekommen hat. Aus diesem Grunde wurde gegen Körber die Voruntersuchung wegen Betruges, Untreue und Unterschlagung eröffnet.

Ein Bilderschwindler verhaftet

In Paris ist ein Bilderschwindler namens Millet verhaftet worden. Millet hat bereits gestanden, 3000—4000 Gemälde hergestellt und mit der Unterschrift der berühmtesten Meister, wie Millet (der Großvater des Schwindlers), Pissarro, Utrillo, Corot usw. gezeichnet zu haben.

Der Fall erinnert in vielem an den des italienischen Bildhauers Dossena. Auch Millet bot man für seine Fälschungen sehr hohe Summen. Ein von ihm verfertigtes Bild, das angeblich von seinem Großvater stammen sollte, wurde dieser Tage von ersten Sachverständigen in London auf eineinhalb Millionen Franken geschätzt. Für ein zweites bot man ihm sogar 3½ Millionen Franken. In Pariser Kunsthändlerkreisen steht man den Angaben der Polizei allerdings mit einiger Skepsis gegenüber.

Kommunistenverschwörung in Paraguay

Neuyork. Der Minister des Innern von P a r a g u a y teilte mit, daß eine w e i t v e r z w e i g t e K o m m u n i s t e n v e r s c h w ö r u n g im Lande aufgedeckt worden sei, an der zahlreiche Mitglieder der A r m e e teilnahmen. Jedoch sei es gelungen, die Rädelsführer rechtzeitig zu v e r h a f t e n.



(Schluß.)

Am Morgen hörte er, wie sie sich ankleidete, wusch, dann über ihn und den Jungen neigte und leise das Zimmer verließ. Ohne daß das Kind erwachte, schlüpfte er aus dem Bette und machte Toilette.

Er suchte nach ihr und traf sie im Garten, wo sie vor den Rosensträuchern stand und Knospen schnitt. Ihre Augen ruhten voll auf ihm, als er ihr seinen guten Morgen bot, und sie erwiderte ihn ohne Zögern.

„Ist Max schon wach?" frug sie mit einem Blicke nach den Fenstern.

„Der große schon! Der kleine schläft noch."

Ein schwaches Lächeln glitt um ihren Mund. „Das Bett ist zu schmal für zwei."

„Ich habe seit Jahren nicht mehr so gut geruht, wie heute nacht," versicherte er. „Wo bist du gewesen? Als ich einschlief, war dein Bett leer und am Morgen desgleichen."

„Ich war ganz leise," sagte sie, und dabei brannte ihr Gesicht wie das eines jungen Mädchens. „Willst du frühstücken jetzt?"

„Gerne!" Er ging mit ihr nach der Küche, wo das Mädchen bereits am Herde stand und Kaffee in die blaue Kanne goß. Dann bediente sie ihn am Tische wie gestern abend.

Ein helles Lachen klang in ihr Schweigen. „Vater, komm doch! Ich habe dir noch gar keinen guten Morgen gewünscht. Hat Mutter dich schon geküßt?"

„Nicht ein einziges Mal," sagte Ebrach und schloß den Knaben in die Arme.

„Ist ja gar nicht wahr, Vater! — Heute nacht — nicht wahr, Mutter, — wie du mir zu trinken brachtest, da hast du Vater geküßt." Lore-Lies wandte ihr Gesicht ab.

„Bitte Mutter, daß sie es noch einmal tut," sagte Ebrach. „Denn heute nacht habe ich ja nichts davon gehabt, weil ich schlief. — Aber jetzt, bei Tage, und vor dir, mein Junge — bitte die Mutter für mich, mein Kind!" —

„Mutter! — — —", die blauen Augen bettelten, „Mutter tu's doch, wenn Vater es so gerne haben will."

Lore-Lies suchte nach einem Entrinnen, aber ihr Mann hatte sich unter die Türe gestellt, durch die sie wollte. Er sah sie an, und als sie den Kopf senkte, nahm er sie kurzweg in die Arme und küßte sie. — „Darf ich nun auch wieder sagen wie früher? — Mein Weib? — Sag, Lore-Lies! Und willst du auch das Kind mit mir teilen? — Zehn Jahre hat es dir allein gehört."

Sie lag willenlos gegen seine Schulter gelehnt und erinnerte sich alles dessen, was der Schwiegervater ihr in der verflossenen Nacht erzählt hatte. — Zehn Jahre hatte er nach ihr gesucht und nur sie geliebt, ohne etwas von dem Kinde zu wissen. Ihre Hände hoben sich langsam und strichen noch etwas scheu seine Schläfen entlang. „Wie bist du grau geworden!"

„Vor Sorge, Lore-Lies! Wenn man jeden Tag mit einer Hoffnung anfängt und mit einer Enttäuschung beschließt, wird man alt."

„Vater nimmt mich heute mit in sein Haus!" berichtete der Junge strahlend. „Kommst du auch mit, Mutter?"

„Wir fragen sie gar nicht lange," sagte Ebrach. „Wenn Mutter nicht will, dann muß sie. Wir beide sind doch kräftig genug, sie einfach wegzutragen und dahin zu bringen, wohin wir sie haben wollen. Wir sind zwei Männer, und Mutter ist nur eine zarte Frau."

„Und die Männer haben immer die größere Kraft," lachte der Junge.

„Immer," bestätigte Ebrach. „Sieh, ich brauche es nur so zu machen," er nahm Lore-Lies, ehe sie sich dessen versah, auf die Arme und trug sie durch das Zimmer. — Erst vor dem Bette des Jungen stellte er sie wieder zu Boden. „Kommst du nun mit, liebe Frau?"

„Meine Haare" — sagte sie verlegen und tastete nach den Flechten, die sich gelöst hatten.

Ebrach legte rasch wieder den Arm um sie. „Kommst du mit?" beharrte er.

„Ja!"

„Und bleibst bei uns — bei mir und dem Jungen?"

„Ja!"

„Gerne? — — —

Sie nickte.

Ebrach trug einen strahlenden Ausdruck in den Zügen. „Also: ja! — Du hast es gehört, mein Bub!" — Ich telephoniere sofort nach dem Wagen. Dann können wir in einer halben Stunde zu Hause sein." Nach seinem Hute greifend, war er bereits aus dem Zimmer.

Aber der Chauffeur kam nicht allein. Er brachte den General mit. Wortlos schloß dieser den Enkel in die Arme und drückte ihn immer wieder an sich. — Nun würde das Sterben leicht sein.

Er wußte alle seine Kinder versorgt: Karl inmitten seiner Söhne und Töchter — Gerda war bereits Schwiegermutter — Trude an der Seite ihres vergötterten Mannes und ihrer Söhne. Rita und Ernst in stillem, harmonischem Glück.

Und nun auch Max, der Sohn, den er bereits verloren geglaubt hatte, — Lore-Lies kehrte zu ihm zurück und mit ihr kam das Kind, das seinem Zweitältesten Lebenszweck und Inhalt gab. Jemand, für den er sorgen und schaffen konnte. — Der stolze Besitz oben auf der Höhe erhielt endlich eine Herrin.

Am Nachmittage gingen Telegramme an die Geschwister ab. An Rita telegraphierte Max die wenigen Worte: „Ich habe sie „beide" gefunden! — Komm!"

Der nächste Abend fand sie alle vereint. Sogar Karl hatte sich trotz der Ernte für einige Tage freigemacht und zwei seiner Kinder mitgenommen. Gerda wollte für längere Zeit wohnen bleiben. Trude hatte ihre Jungens in die Obhut von Mutter Dorfbach gegeben und war in Begleitung ihres Mannes eingetroffen. — Nur Rita und Ernst fehlten noch. — Sie kamen spät nachts. Max ließ es sich nicht nehmen, sie persönlich von der Bahn zu holen.

Um 3 Uhr früh brannte in Ritas Zimmer noch Licht. Lore-Lies hing weinend an ihrem Halse und dankte ihr für das, was sie an ihrem Manne getan hatte.

Als sie eine halbe Stunde später an dessen Bett trat, sah er ihr mit fragenden Augen entgegen. „Weißt du nun alles?"

Sie schlang aufweinend beide Arme um seinen Hals und bot ihm die Lippen. Sie hatte verziehen!

An ihm lag es jetzt, zu sorgen, daß sie ein für allemal vergaß, was gewesen war und was wie ein böser Traum hinter ihm lag.

Der General aber stand in seinem Zimmer an dem Fenster und sah in die Nacht, hob beide Hände zum Danke gegen den Himmel, — fühlte einen leichten Schwindel, der ihn gegen das Fensterkreuz drückte — dann glitt er lautlos auf den Teppich.

Am Morgen fanden ihn die Kinder tot, mit einem Lächeln um den Mund.

Die andere Generation war in Sonne und Stürmen herangereift. — Sie würde ohne ihn bestehen können. Nun hatte ihn der Schnitter geholt.

Aber er hatte das Glück all seiner Kinder und Enkel noch gesehen.



Laurahütte u. Umgebung

Wahlfieber

Du sitzest irgendwo, vielleicht
im Schutze deiner Laren
Hast deines Leibes Ruh erreicht
fernab von den Gefahren
des Großstadtpflasters und der Nacht.
Ha, sieh, da schleichet still und sacht
durch Mondschein, Taugestöber
der Kleber.

Und wo er einer Wand sich naht
mit Kleistertopf und Pinsel,
schwapp, sieh, da hängt schon das Plakat,
die bunte Farbeninsel!
Ob Hauswand oder Bretterzaun,
ob schwarz der Untergrund, ob braun,
er wird mit bunten Bogen
bezogen.

Und sieh, dem ersten Kleberich
folgt neckisch sein Kollege
mit leisen Sohlen, emsiglich
auf jedem seiner Wege.
Und wo der Erste was geklebt
da kommt der Zweite angeschwebt
und klebt sich umso lieber
darüber.

O, wunderliche Narrenwelt!
O, emsigliches Schaffen!
So strebt der brave Mensch und hält
sich selbst dabei zum Affen.
Statt wie der Philosoph zu tun
und sich im Bette auszuruhn,
muß nächstens er die Straßen
durchrasen.

Deutsche!

Am 11. Mai finden die Wahlen zum Schlesischen Sejm statt. Dem Ausgang gerade dieser Wahlen legen wir die größte Bedeutung bei, denn der neue Schlesische Sejm soll über die Zukunft unserer engsten Heimat entscheiden. Alle Kräfte müssen mobil gemacht werden, um uns den Erfolg zu sichern.

Wahlen kosten Geld!

Da durch die schon stattgefundenen Gemeindewahlen unser Wahlfonds erschöpft ist, werden wir uns an Euch, an die Opferwilligkeit unserer Wähler! Von den Mitteln, die uns zur Verfügung stehen, hängt zum großen Teil der Erfolg der Wahlen ab.

Jeder soll nach seinen Kräften beisteuern, um den Erfolg groß zu gestalten.

Wir wissen, daß die gegenwärtige wirtschaftliche Not es nicht jedem ermöglicht, größere Summen zu zeichnen. Jedoch auch die kleinste Gabe ist uns willkommen und vervielfacht unsere Kräfte.

Spenden für den Wahlfonds nehmen entgegen:

Deutsche Bank und Diskontogesellschaft in Kattowitz.

Darmstädter und Nationalbank in Kattowitz.

Dresdner Bank in Kattowitz.

Dresdner Bank in Königshütte.

Katowickie Towarzystwo Bankowe — Kattowitzer Vereinsbank — Kattowitz.

Krolewsko Huckie Towarzystwo Bankowe — Königshütter Vereinsbank — Königshütte.

Bank Ludowy — Volksbank — Myslowitz.

Deutsche Volksbank in Tarnowitz.

Deutsche Bank und Diskontogesellschaft in Beuthen.

Außerdem nehmen Spenden für den Wahlfonds entgegen die Geschäftsstellen des „Oberschlesischen Kurier" und der „Kattowitzer Zeitung", die einzelnen Kreiswahlausschüsse der Deutschen Wahlgemeinschaft, sowie das Büro der Deutschen Wahlgemeinschaft in Kattowitz, ul. sw. Jana 10, 1. Etg.

Deutsche Wahlgemeinschaft.

Bitte ausschneiden! Bitte ausschneiden!

Kennst Du schon dein Wahllokal?

Da wie bekannt, für den 11. Mai alle Einwohner von über 21 Jahre wahlberechtigt sind, ist die Anzahl der Wahllokale in Siemianowitz von 14 auf 16 erhöht worden. Gewählt wird in der Zeit von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends.

Die einzelnen Wahllokale sind:

Bezirk 1: Beuthenerstraße 1—62a. — **Wahllokal Gemeinde,** Zimmer 11, Kommissionslokal desgleichen.

Bezirk 2: Beuthenerstraße 63—89 **und Michalkowitzerstraße.** Wahllokal: Wygaischule.

Bezirk 3: Ulica Gornicza, Kosciuszki, Kol. Richter u. Kohlenstraße. — Wahllokal Schule Sienkiewicza, Blücherstr. Kommissionslokal Restaurant Uher.

Bezirk 4: Ulica Pulawskiego, Damrotha, Dombrowskiego, Staszyca, Wilsona, Pocztowa, Krasinskiego, Plac Wolnosci und 3-go Maja. — **Wahllokal Gymnasium,** ul. Pocztowa. Kommissionslokal Restaurant „2 Linden".

Bezirk 5: Ulica Parkowa, Krotka, Barbary, Lipowa, Zamek, Dwor und Pszczelnik. — **Wahllokal: Schule Pyramowicza,** Schloßstraße, Kommissionslokal Restaur. Pawera.

Bezirk 6: Ulica Wandy und Stabika. — Kommissions- und Wahllokal: Restaurant **Prochotta, am Bahnhof.**

Bezirk 7: Ulica Smielowskiego, Pszczelnicza. — Kommissionslokal Restaurant Miza, ul. Smielowskiego. **Wahllokal:** Schule Krol. Jadwigi, Pszczelnicza.

Bezirk 8: Ulica Boczna, Halera, Szeflera, Dworcowa, Glowackiego, Piastowska 1—6. — Koommissions- u. Wahllokal: Polnische Lesehalle, Bahnhofstraße.

Bezirk 9: Ulica Matejki, Piastowska 7—19. — **Wahl- und** Kommissionslokal Restaurant Grzondziel.

Bezirk 10: Ulica Fabriczna, Jerzego, Ligonia, Stenslickiego, Paderewskiego, Spitalna, Srokowskiego, Plebiscytowa, Stalmacha und Stary Szakay. — Kommissionslokal: Restaurant Lippok. Wahllokal **Schule Kopernika.**

Bezirk 11: Ulica Mickiewicza, Korfantego, Szyb Sary. — Kommissionslokal: **Cafee „Warszawska", Schloßstraße.** Wahllokal **Schule** Koniarskiego, Schloßstraße.

Bezirk 12: Ulica Piastowska, Slowackiego, Myslowicka, Kilinskiego, Zmentarna, Polna, Szyb Mylowicki. — Kommissionslokal: Restaurant Perl, ulica Wandy. **Wahllokal: Schule Staszyca, auf der ul. Polna.**

Der dritte Renntag in Naklo

Ueberraschungssiege — Hohe Quoten

Der dritte Nakloer Renntag stand im Zeichen der Ueberraschungen. Eine Anzahl Pferde, die bei den Wettern in keinem hohen Kurse standen, blieben Sieger. Ihre Anhänger erhielten dafür einige Male verhältnismäßig hohe Quoten ausgezahlt.

Im übrigen nahmen die Rennen nachstehenden Verlauf:

1. Rennen (Hürdenrennen), 1000 Zloty, 2800 Meter, offen für 4jährige und ältere Pferde, die bisher noch keine 5 Hürden- oder Hindernisrennen gewonnen haben. Pferde, die in den Jahren 1929/30 8000 Zloty gewonnen haben, sind ausgeschlossen: Hier gab es einen harten Kampf zwischen Zwillingsschwester (Reiter Lipinski) und Zupan (Reiter Piecz), den Zupan auf der Zielgeraden für sich entschied. **Toto:** Sieg 12:10.

2. Rennen: (Flachrennen), 1600 Meter, 600 Zloty, offen für 3jährige und ältere Hengste und Stuten, die im Jahre 1929/30 nichts gewonnen haben. Brown Lady (Reiter Jagodzinski) brach nach dem Start aus, es siegte sehr glatt Wicher (Reiter Ziemianski) vor der favorisierten Flirt-Ersatz (Reiter Liopwoicz). **Toto:** Sieg 44:10, Platz 11, 10:10.

3. Rennen (Flachrennen), 1800 Meter, 1000 Zloty, offen für 3jährige und ältere Hengste und Stuten. Der von Oberleutnant Kozminski trainierte, Arlekin gewann leicht vor Essaul (Reiter Ziemianski). Die beiden anderen mitgestarteten Pferde hatten hier wenig zu bestellen. **Toto:** Sieg 14:10, Platz 10, 10:10.

4. Rennen (Hindernisrennen um den Ehrenpreis der Stadt Tarnowitz), 4000 Meter, 1000 Zloty, offen nur für Herrenreiter. Karrara (Reiter Oberleutnant Rybicki), die sehr lange führte, brach vor dem Einbiegen in die Zielgerade aus, so daß Leskova (Reiter Hauptmann Antropow) ihren stärksten Konkurrenten verlor. Sie siegte sehr sicher vor den beiden Mitkonkurrenten. Toto: Sieg 24:10, Platz 13, 14:10.

5. Rennen (Hürdenrennen), 600 Zloty, 2400 Meter, offen für 4jährige und ältere Pferde, die im Jahre 1930 — 800 — und im Jahre 1929 — 4000 Zloty — nicht gewonnen haben. Nach hartem Kampfe siegte Erna (Reiter Ziemianski) vor Zwillingsschwester. Matalla (Reiter Gajewski) kam für einen Sieg nicht in Frage. Toto: Sieg 24:10. R. N.

Oberschlesische Kaufleute u. Handwerker!

Schon immer habt Ihr darüber Klage geführt, daß man Aufträge an landfremde Firmen vergibt. Schafft Euch Einfluß im neuen Schlesischen Sejm, indem Ihr geschlossen für die Liste der Deutschen Wahlgemeinschaft stimmt. Sie wird als große und starke Partei Eure Interessen und Wünsche am wirksamsten vertreten.

Bezirk 13: Ulica Sobieskiego, Browarowa. — Kommissionslokal Restaurant Mokrzki. Wahllokal Schule Reja.

Bezirk 14: Ulica Karola Miarki, Jadwigi, Kopernika, Ligonia. — Kommissionslokal Restaurant Kokott, Sobieskiego. Wahllokal Schule Kosciuszki, ul. Szkolna.

Bezirk 15: Ulica Jagiellonska, Florjana, Szkolna, Parafjalna. — Kommissionslokal Restaurant Generlich. — Wahllokal Schule Jagielle, ul. Szkolna.

Bezirk 16: ul. Katowicka, Pilsudzkiego, Hutnicza, Kopalniana, Koscielna, Sienkiewicza, Plac Piotra Skargi. — Kommissions- und Wahllokal Restaurant Wzatek.

Oberschlesier!

Wollt Ihr wieder Herren im eigenen Hause werden? Dann gebt Eure Stimmen der Deutschen Wahlgemeinschaft! Sie hat in den Wahlbezirken Kattowitz und Königshütte die Liste 11, in dem Bezirk Pleß, Rybnik, Bielitz, Teschen die Liste 10.

Dringende Bitte

Jedem Bürger wird es erklärlich sein, daß die ausgedehnten Wahlvorbereitungen mit großen Kosten verbunden sind. Wir wenden uns daher vertrauensvoll an die Deutsche Bürgerschaft, die Wahlaktion auch materiell zu unterstützen. Auch die kleinste Gabe zu dem Wahlfonds wird dankend entgegen genommen. Spenden für den Wahlfonds nimmt die Geschäftsstelle der Laurahütte-Siemianowitzer- und Kattowitzer-Zeitung in der Dienstzeit von 8 Uhr früh bis 7 Uhr abends entgegen.

Die Gemeindevertretersitzung vertagt.

=o= Wie die „Gazeta Siemianowicka" mitteilt, soll die für Freitag, den 9. Mai, angesetzte Gemeindevertretersitzung vertagt worden sein. Die Gemeindevertreter haben aber bis jetzt noch keine Benachrichtigung erhalten.

Deutsche Erziehungsberechtigte!

Die Schulanmeldungen für die Volksschulen wie auch private Schulen, die dieser Tage vorgenommen werden, gelten nur für die polnischen Schulen. Die Termine für die Anmeldung zur Minderheitsschule werden später noch bekannt gegeben werden. Wir werden darauf noch rechtzeitig hinweisen. **Deutsche Eltern werden dafür Sorge tragen, daß ihre Kinder deutsche Schulen besuchen und sie werden mit der Anmeldung warten, bis der Termin für die Anmeldung zur Minderheitsschule bekannt sein wird.** m.

Deutsche Theatervereinigung Laurahütte.

Infolge der unruhigen Verhältnisse in unserer Gemeinde fühlt sich die neugegründete Theatervereinigung gezwungen, vorderhand von jeglichen Abhalten von Versammlungen, sowie Aufführungen Abstand zu nehmen. So bald sich die erhitzten Gemüter beruhigen werden, wird der Verein wieder seinen Betrieb aufnehmen. Die erste Versammlung wird durch die Zeitungen bekanntgegeben werden.

Auch die Aufführung des Oberschlesischen Landestheaters fällt aus.

Die für Montag, den 12. Mai, projektierte Theateraufführung des Oberschles. Landestheaters in Siemianowitz fällt infolge des herrschenden Terrors aus. Da die Saison des Oberschlesischen Landestheaters mit dem Monat Mai aufhört, ist mit einer Aufführung in Siemianowitz in diesem Jahre nicht mehr zu rechnen. m.

Die „Drei Eisheiligen".

In der Zeit vom 10. bis zum 15. Mai kommen nicht selten empfindliche Kälterückschläge vor. Besonders gefürchtet sind die 3 Tage Mamertus. Pankratius und Servatius am 11., 12. und 13. Mai. Man nennt sie „Eismänner" — „Eisheiligen" — „Gestrenge Herren" oder „Die starken Männer". Von ihnen sagt ein Sprüchwort: „Mamertus, Pankratius, Servatius" bringen oft Kälte und Verdruß." Von Mamertus weiß man nichts Genaues. Pankratius wurde im Jahre 304, zur Zeit der diokletianischen Christenverfolgungen, enthauptet. Servatius starb als Bischof zu Tongern im Jahre 384 in Mastricht. Ob die drei Eisheiligen in diesem Jahre kalendermäßig ihren Einzug halten werden, muß zunächst abgewartet werden. Es wäre wohl besser, sie verschonen uns vor großer Kälte. m.

Unglücklicher Sturz.

Die Frau K., wohnhaft auf der ul. Florjana in Siemianowitz, stürzte so unglücklich von der Treppe, daß sie sich einen komplizierten Bruch der Ellenbogengelenks zuzog und sich einer Operation unterziehen mußte. =o=

Des Wehrmanns letzte Fahrt.

=o= Am gestrigen Mittwoch, nachmittags 4 Uhr, wurde der aktive Feuerwehrmann, der Schmied Paul Philipczyk, der am Nationalfeiertag im Festzuge von einem Herzschlage ereilt wurde, zur letzten Ruhe bestattet. Die hiesigen und aus auswärtigen Feuerwehren sowie eine große Anzahl Freunde und Bekannte gaben dem so schnell Verstorbenen, der so viele Jahre zum Wohle der Allgemeinheit gearbeitet hat, das letzte Geleit. R. i. p.

Eine Warnung für Reisende.

Täglich kann die Wahrnehmung gemacht werden, daß bei der Abfahrt von Personenzügen die Reisenden den Oberkörper zum Fenster hinauslehnen, ohne auf die Schließung der Türen zu achten. Besonders die Nachzügler, die während der vollen Fahrt die Züge besteigen, ohne daran gehindert zu werden, schlagen hinter sich die Tür zu, heben aber den Schließhebel nicht hoch, nehmen Platz und lassen andere an der Tür stehen. Den Bahnbeamten kann man es nicht zumuten, daß sie während der Fahrt die Dienstkupees verlassen, um nach dem Einsteigen irgend eines Nachzüglers die Tür zu schließen. Unlängst ist auf der Strecke Laurahütte—Chorzow ein junger Mann aus dem Zuge gestürzt. Glücklicherweise erlitt er nur unbedeutende Verletzungen. Eine strengere Kontrolle der Züge vor der Abfahrt und ein striktes Verbot betreffs Einsteigen während der Fahrt ist sehr notwendig. m.

Doppelte Familienfeier.

=o= Am gestrigen Mittwoch, den 7. Mai, beging der in der Zentralverwaltung der Vereinigten Königs- und Laurahütte beschäftigte Angestellte Viktor Guzy, wohnhaft auf der ul. Krotka in Siemianowitz, mit seiner Ehefrau geb. Kabon das Fest der silbernen Hochzeit. Am gleichen Tage feierte eine Tochter des Silberpaares ihre grüne Hochzeit. Wir gratulieren!

Gefiederte Sänger.

Schon seit einiger Zeit erfreuen uns wieder die Singvögel durch ihren schönen Gesang. In besonders hohem Maße verdient die Nachtigall allgemeine Bewachung und Bewunderung. Allmählich läßt dieser unscheinbar aussehende Singvogel im hiesigen Parke sein wundervolles Organ ertönen. Seine Singweise erklingt in den verschiedensten Variationen. Fast keine Melodie gleicht der anderen. m.

Blutiger Ueberfall in Przelajka.

Als am 8. Mai der Elektromonteur Peter Niedbala um 11.30 Uhr nachts seiner Wohnung zusteuerte, wurde er etwa 50 Meter vor dem Hause von den Gebrüdern Florian, August und Wilhelm Gawron überfallen. Diese schlugen den Wehrlosen fast ins Unendliche. Besinnungslos und stark verblutet ließen ihn die Rowdys auf der Straße liegen und suchten das Weite. Vorübergehende, die den Niedergeprügelten bemerkten, riefen die Polizei an, welche den Schwerverletzten ins Hüttenlazarett nach Laurahütte herüberschaffen ließ. Der Ueberfallene kämpft mit seinem Leben. m.

Vollständiger Umbau von Schacht 1

Richterschächte nimmt weitere geplante Betriebsverbesserungen in der Förderanlage vor. Ab 1. Mai wird der Schacht 1 eingestellt und auf erhöhte Förderleistung, mit 8 Kasten pro Maschinenzug umgebaut. Das Fördergerüst wird erneut, desgleichen die Seilscheiben. Eine neue Fördermaschine nach dem System von Schacht 3 liefert eine Ratiborer Firma. Der Seiltrommeldurchmesser beträgt 8 Meter. Die Arbeit dürfte 6—8 Monate in Anspruch nehmen. Ein Teil der überzähligen Belegschaft wird in andere Abteilungen, ein anderer Teil in den Tagebetrieb verlegt.

Reparaturen auf der ulica Sobieskiego.

Einer gründlichen Renovierung zird zur Zeit die ul. Sobieskiego unterzogen. Aus diesem Grunde sind eine große Menge Pflastersteine aufgefahren worden, die auf den Bürgersteigen aufgestapelt wurden. Diese hindern den Verkehr ganz erheblich, da die Bürgersteige gerade auf dieser Straße sehr schmal sind. m.

Ein Wasserrohr geplatzt.

Am Mittwoch vormittag, in der 11. Stunde, platzte auf der ul. Florjana ein Wasserrohr. Wie aus einem Springbrunnen sprudelte das Wasser aus der Erde, welches sich in kurzer Zeit zu kleinen Teichen bildete. Gleich nach dem Vorfall riefen die Einwohner des Hüttenhauses die Bauverwaltung an, die sofort die Reparaturarbeiten vornehmen ließ. m.

Katholischer Jugend- und Jungmännerverein St. Aloisius.

Obengenannter Verein hält am morgigen Freitag im Generlichschen Vereinslokale eine Sitzung mit anschließendem Vortrag ab. Beginn 7½ Uhr. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen aller Mitglieder wird gebeten. m.

Autorazzia.

=c= Am vergangenen Montag wurde an den Straßenkreuzungen in Siemianowitz von besonderen Polizeiorganen eine Razzia auf Motorräder und Autos vorgenommen. Alle Führer, deren Papiere und Ausweise nicht in Ordnung waren, wurden zwecks Bestrafung notiert.

Die Uhrenverteilung verschoben.

=o= Die für Sonntag, den 18. Mai, angesetzte Verteilung der Jubiläumsuhren an die Arbeitsveteranen der Hüttenwerke der Vereinigten Königs- und Laurahütte mußten aus bestimmten Gründen verschoben werden. Voraussichtlich findet diese Feier am Sonntag, den 25. Mai, im Königshütter Hüttenpark statt.

Generalversammlung der Schneider.

Die Schneiderzwannsinnung, Sitz Siemianowitz, hielt ihre fällige Generalversammlung ab, welche von dem Obermeister mit dem Handwerksgruß eröffnet wurde. Nach Verlesung der Jahresberichte wurden in den Vorstand gewählt: Skowronski als Präses, Murek als Schriftführer, Kamcich als Kassierer, Koszela und Macha als Beisitzer. In die Prüfungskommission wurden gewählt: Koszela, Skowronski, Wybieralski und Macha. Zum Schluß forderte der Obermeister die Mitglieder auf, die im September d. Js., in Kattowitz stattfindende Handwerksausstellung recht reichlich mit Selbsterzeugnissen zu beschicken. =o=

Alter Turnverein.

=o= Am Freitag, den 9. Mai, abends 7½ Uhr, findet im Vereinslokal eine Vorstandssitzung und um acht Uhr die fällige Monatsversammlung statt. Da die Beratung über die Götzwanderung auf die Tagesordnung steht, wird um recht zahlreiche Beteiligung gebeten.

Aus der evangelischen Jugendbewegung.

Der Verband evangelischer Jugendvereine in Polnisch-Oberschlesien geht tüchtig daran, die Mitglieder der ihm angeschlossenen Vereine im Spiel und Sport zu beschäftigen. Die alljährlichen Meisterschaftskämpfe im Hand-, Schlag- und Faustball werden auch in diesem Jahre durchgeführt werden. Um die Spieltabelle für die kommende Sommersaison ausarbeiten zu können, rief der Verbandsvorstand für Montag, den 5. Mai die Sportwarte der einzelnen Ortsvereine ins „Christliche Hospiz" in Kattowitz zusammen. An der Delegierten-Versammlung nahmen die Vertreter der Vereine: Antonienhütte, Gieschewald, Königshütte, Kattowitz, Laurahütte, Myslowitz, Pleß und Rosdzin-Schoppinitz teil. Gefehlt haben die Verein-Sportwarte aus Anhalt Nikolai und Schwientochlowitz. Zur Sprache gelangten die diesjährigen Verbandsspiele in sämtlichen Sportarten. Man einigte sich, die Spiele wie nachstehend anzusetzen:

Sonntag, den 11. Mai in Antonienhütte: Nikolai, Schwientochlowitz und Antonienhütte. Am 18. Mai: in Anhalt, Laurahütte, Anhalt, Königshütte und Gieschewald. Am 25. Mai in Gieschewald: Laurahütte, Pleß, Antonienhütte, Rosdzin-Schoppinitz und Gieschewald. Am Himmelfahrtstage den 29. Mai in Laurahütte: Rosdzin-Schoppinitz: Nikolai und Königshütte. Schlagball spielen 7 — Faustball 8 — und Handball 6 Vereine. Das diesjährige Verbandssportfest kommt in Anhalt, Kr. Pleß, im Monat August zur Durchführung. Die Vorbereitungsarbeiten werden einer besonderen Kommission zur Bearbeitung übergeben werden. Nach weiterer Erledigung verschiedener Angelegenheiten wurde die Sitzung vom Verbandsvorsitzenden geschlossen. m.

Dreister Taschendieb.

=o= Dem Oberkellner G. aus Siemianowitz wurde im Kaffee „Polonia" in Siemianowitz eine Brieftasche mit etwa 300 Zloty und 60 Rentenmark gestohlen. Als er am Büfett einen verdächtigen Mann beobachtete, der eine Flasche „Stock" kaufte und mit einem 100-Zlotyschein zahlte, vermutete er in ihm den Täter. G. benachrichtigte die Polizei, welche den verdächtigen Mann verhaftete. Eine Leibesvisitation förderte die gestohlene Brieftasche zu Tage.

Maiausflug der Jugendgruppe des V. D. K. Siemianowitz.

Am vergangenen Sonntag unternahm die Jugendgruppe des Verbandes Deutscher Katholiken, Ortsgruppe Siemianowitz, einen Maiausflug nach dem schönen Ausflugsort Emanuelssegen. Ungefähr 30 Mitglieder versammelten sich um 6 Uhr am Marktplatz, so daß um 6½ Uhr der Abmarsch erfolgen konnte. Das Wetter war am frühen Morgen hervorragend. Mit Musik und Gesang marschierte die Wandergruppe über Bogutschütz und Gieschewald, bis um ½9 Uhr das Ziel erreicht wurde. Nach einem kräftigen Frühstück zogen die Ausflügler in die Kirche zum Gottesdienst. Nach diesem suchten die Fröhlichen wieder den Lagerplatz auf. Hier herrschte buntes Treiben. Die Handballmannschaft trug ein Wettspiel aus. Einen großen Erfolg erntete die Fußballmannschaft, die einen einwandfreien 10:4-Sieg über die Lipiner Jugend ernten konnte. Am Nachmittag trafen noch einige Nachzügler mit dem Zuge und per Rad ein, welche die Schar wesentlich vermehrten. Die restlichen Stunden wurden mit diversen Belustigungen vertrieben. Um 7 Uhr erfolgte der Abmarsch nach der Heimat. Diejenigen, die den Ausflug mitgemacht haben, werden die Stunden, die sie dort verlebt haben, noch sehr lange in guter Erinnerung behalten. m.

Kino „Apollo".

Ab Freitag, den 9. Mai bringt das hiesige Kino „Apollo" den stummen Film, betitelt „Der Präsident" den Siemianowitzer Kinofreunden zur Schau. Die Hauptrolle verkörpert der große Charakterdarsteller Iwan Mozzuchin, der unbestritten der größte Darsteller der Leinwand ist und von der amerikanischen Akademie für Kunst und Wissenschaft als bester Schauspieler Amerikas anerkannt wurde. Außerdem ein humorvolles Beiprogramm. Man beachte das heutige Inserat. m.

Neueinstellungen an der deutschen Volksbücherei Laurahütte.

Brachvogel E. A.: Friedemann. Bach. Musikerroman um die Gestalt des Sohnes von J. S. Bach. — Heyking E. v.: Briefe, die ihn nicht erreichten. — Dominik H.: Auf der Spur des Dschingiskhan. Abenteuerroman. — Ebers G.: Eine ägyptische Königstochter. Spannender historischer Roman. — Feuchtwanger L.: Jud Süß. Bedeutender geschichtlicher Roman. — Ganghofer L.: Der Klosterjäger. — Ganghofer L.: Der Ochsenkrieg. — Greinz R.: Die Stadt am Inn. Heiterer Roman. — Heer J.: Was die Schwalbe sang. — Jansen W.: Das Buch Treue. Ein Hagen- und Nibelungenroman. — Jansen W.: Das Buch Liebe. Ein Gudrunroman. — Jansen W.: Das Buch der Leidenschaft. — Keller P.: Ferien vom Ich. — Keller P.: Der Sohn der Hagar. — Lauff J. v.: Die Brinkschulte. — London J.: Jerry der Insulaner. Eine erschütternde Tiergeschichte. — London J.: Südseegeschichten. — Loti P.: Islandfischer. — Meyrink G.: Der Golem. Roman des jüdischen Ghettos. — Ompteda G. v.: Exelsior. Ein Bergsteigerroman. — Presber R.: Mein Bruder Benjamin. Ein humoristischer Roman. — Schreckenbach P.: Markgraf Gero. Historischer Roman aus der Zeit der ersten Slawenkämpfe. — Sudermann H.: Der Katzensteg. — Stegemann H.: Der gefesselte Strom. Roman eines Ingenieurs. — Werfel: Der Abituriententag. Moderner psychologischer Roman.

Sportliches

Vor einer großen Boxveranstaltung in Laurahütte.

Wie bereits berichtet, empfängt der Laurahütter Amateurboxklub am Sonntag, den 18. Mai, zum ersten Male den bekannten Krakauer Verein Wawel als Gast in Laurahütte. Der Laurahütter Verein läßt nichts außer Acht, um für den schönen Boxsport in unserer Doppelgemeinde zu werben. Mehrere größere internationale Boxveranstaltungen, die jedesmal einen zahlreichen Besuch aufzuweisen hatten, hat der Amateurboxklub hinter sich und hat dadurch für diese Sportart die größte Propaganda gemacht. Man kann wohl heute sagen, daß Laurahütte mit zu den stärksten und größten Boxgemeinden von Deutsch- und Polnisch-Oberschlesien gehört. Die Rührigkeit hat keine Grenzen und immer und immer wieder versucht der Laurahütter Verein seinen vielen Anhängern etwas gutes zu bieten. Die Kämpfer der Laurahütter Mannschaft weisen trotz des kurzen Trainings, heute schon nette Leistungen auf. Verstärkt wurde die Mannschaft durch die Neueroberung von Hellfeld, der bekanntlich aus dem Boxklub Heros Beuthen ausgetreten ist und sich den Reihen der Laurahütter angeschlossen hat. Augenblicklich trainiert er die Laurahütter Laienboxer. Sehr gut ist der Nachwuchs, welcher in kurzer Zeit noch viel von sich wird hören lassen. Eine besondere Zukunft steht den noch jugendlichen Boxern Spallek, Michalik, Schönemann 3, Brzoska, Kandzia und Baingo voraus. Nach einigen intensiven Trainings werden dieselben ihre Form noch weiterhin verbessern.

Die Krakauer Mannschaft weist in ihren Reihen einige Altmeister auf. Erst vor einer Woche kämpfte die Mannschaft gegen den spielstarken Naprzod Lipine und errang ein ehrenvolles Unentschieden. Nach Laurahütte wird die Krakauer Mannschaft in ihrer besten Besetzung erscheinen. Für Laurahütte dürfte diese Veranstaltung eine besondere Delikatesse bieten. Der Kino-Kammer-Saal wird wohl wieder einen Massenbesuch aufzuweisen haben. Wie die übrigen Veranstaltungen, so beginnt auch diese schon mit dem ersten Einleitungskampfe um 11 Uhr vormittags. Die Eintrittspreise werden recht mäßig gehalten, um jedem einzelnen Gelegenheit zu bieten, sich von den Schönheiten des Boxsports zu überzeugen. Die Paarungen sind wie nachstehend:

Einleitungskämpfe:

Schönemann 3 — Biskupek (beide Laurahütte)
Klinert — Moj (beide Laurahütte)
Cieszor — Kandzia (beide Laurahütte).

Hauptkämpfe:

Fliegengewicht: Spallek (Laurahütte) — Zworzeniewski (Wawel);
Bantamgewicht: Michallik (Laurahütte — Karzidicki (Wawel);
Federgewicht: Hellfeld (Laurahütte) — Margiel (Wawel);
Leichtgewicht: Brzoska (Laurahütte) — Borgiett (Wawel);
Weltergewicht: Kowollik (Laurahütte) — Flicak (Wawel);
Mittelgewicht: Baingo (Laurahütte) — Studnicki (Wawel);
Halbschwergewicht: Wistrach (Polizei) — Zemus (Wawel).

K. S. 07 Laurahütte.

Am morgigen Mannschaftsabend werden zwei neue Mannschaften zusammengestellt und zwar: die Alten Herren- und eine „Kavaliermannschaft". Sämtliche Senioren des K. S. 07 Laurahütte werden daher gebeten, zu dem morgigen Mannschaftsabend, welcher pünktlich um 8 Uhr im Vereinslokal Duda stattfindet, erscheinen zu wollen. Bei dieser Gelegenheit werden gleichzeitig die Spielführer für die beiden neugegründeten Mannschaften gewählt. Am kommenden Sonntag werden diese Mannschaften zum ersten Male ein Wettspiel austragen. Die Gegner werden am Mannschaftsabend bekanntgegeben. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen aller Nullsiebener wird gebeten. m.

Der bekannte vielseitige Sportler Walter Turczyk

ist zwecks Fortsetzung seiner Studien auf mehrere Jahre nach Breslau verzogen. Die Laurahütter Sportvereine verlieren durch ihn eine sehr gute Kraft, die den Klubs stets zugute kam. Wie wir hören, wird Herr Turczyk dem V. f. B. Breslau beitreten und sich dort sportlich betätigen. m.

Gottesdienstordnung:

Katholische Pfarrkirche Siemianowitz.

Freitag, den 9. Mai 1930.

1. hl. Messe für verst. Dorotea Ruranski, Vinzenz und Bartol Ruranski.
2. hl. Messe für verst. Joh. Fojer, dessen Vater, Franz Jagusz und Sohn.
3. hl. Messe für verst. Franz Golombek.

Sonnabend, den 10. Mai 1930.

1. hl. Messe für verst. Michala und Konrad Slabe, Maria Piekarski, 2 Söhne und Verwandtschaft.
2. hl. Messe für verst. Franziska und Franz Trauner.
3. hl. Messe für verst. Eltern Koczyba, Sklarczyk und Verwandtschaft beiderseits.

Kath. Pfarrkirche St. Antonius, Laurahütte.

Freitag, den 9. Mai 1930.

6 Uhr: für verst. Johann und Emil Schymura, verst. Johann und Josef Turczyk und für verst. Großeltern.
6,30: für die verst. Verwandtschaft Niedziela, Serafin und Furmor.
9 Uhr: Schulmesse.

Sonnabend, den 10. Mai 1930.

6 Uhr: für verst. Anton, Marianne und Martha Bremer, verst. Johann und Vinzenz Rurainski.
6,30 Uhr: in bestimmter Intention.
8 Uhr: Schulmesse.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kościuszki 29.